



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

72.05 Tiefbau
72.06 Tunnelbau, Stollenbau
72.23 Brunnen, Wasserleitungen
72.28 Grundbau, Bodenmechanik

Fassung:

Mai 2014

(rechtliche Adaptierungen und Ergänzungen Pkt 5.2. Literatur im März 2017)

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, persönliche Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme und Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Die vorliegenden Standards behandeln **folgende Fachgebiete** der Fachgruppe 72 Bauwesen:

- **72.05 Tiefbau**
- **72.06 Tunnelbau, Stollenbau**
- **72.23 Brunnen, Wasserleitungen**
- **72.28 Grundbau, Bodenmechanik**

Soweit **Fundierungen** und jene **Bauteile** betroffen sind, die **konstruktionsbedingt** im anstehenden Baugrund, jedenfalls **unterhalb der Erdoberfläche** errichtet werden, sind jedoch über diese Gebiete hinaus auch entsprechende **Kenntnisse in folgenden Fachgebieten** notwendig:

- 72.01 Hochbau und Architektur
- 72.15 Eisenbahnanlagen
- 72.03 Kalkulation, Vergabewesen, Verdingungswesen, Bauabwicklung, Bauabrechnung
- 72.07 Statik
- 72.10 Straßenbau, Wegebau
- 72.20 Wassertechnische Bauten
- 72.21 Abwassertechnische Anlagen
- 72.24 Wasserschutzbauten
- 72.25 Wasserkraftwerksbauten
- 72.26 Lawinenschutzbauten

- 72.30 Brückenbau
- 72.50 Sportanlagen, Spielplätze

Die Fachgebiete **72.05 Tiefbau** und **72.28 Grundbau, Bodenmechanik** können wie folgt näher umrissen werden:

72.05 Tiefbau: Tiefbau ist ein **Überbegriff**, der alle **Baulichkeiten** und **Baumaßnahmen unterhalb des Terrains** bzw. **in Boden und Fels** bezeichnet. Der Begriff ist derart umfassend, dass eine **Beschränkung des sachlichen Wirkungsbereiches** des Sachverständigen auf einen speziellen Bereich **angezeigt** ist (etwa Spezialtiefbau oder Kanalbau).

72.28 Grundbau, Bodenmechanik: Grundbau (Geotechnik) ist ein Teil des Tiefbaus und betrifft Bauten, die auf die **spezifische geologische/hydrogeologische Zusammensetzung** im Bodeninneren bzw. Fels Rücksicht nehmen müssen. Bodenmechanik (Felsmechanik) beschreibt das **physikalische Verhalten** eines Bodens (Felsen).

Allen vier hier behandelten Fachgebieten ist gemeinsam, dass der Sachverständige vor allem die **Beurteilung von Schadensfällen und Mängeln** an einschlägigen Baulichkeiten bzw. von solchen Baumaßnahmen zu überprüfen hat. Nicht zuletzt daraus folgt, dass es vor allem auf **Baupraxis**, weniger auf abstraktes theoretisches Wissen ankommt. Demgemäß wird vorausgesetzt, dass ein Bewerber über **entsprechende praktische Erfahrungen**, über eine **intensive Berufspraxis** verfügt. Der berufliche Werdegang ist also von größter Bedeutung.

Außerdem werden ein **sicheres Auftreten** und eine **klare Ausdrucksweise** bei der mündlichen Erörterung von Befund und Gutachten sowie auch gewisse mediatorische Fähigkeiten erwartet, um **widerstreitende Standpunkte** möglichst **zusammenzuführen** oder zumindest anzunähern.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

In Betracht kommen dabei **planerische Tätigkeiten** und solche im Bereich der **Bauaufsicht und Bauleitung**, in der Hierarchie ab einem Bauleiter (als erster Entscheidungsebene) aufwärts. Wesentlich ist dabei, dass eine Branchenspezifizierung nicht durch ein Studium, sondern ausschließlich durch die praktische Erfahrung erreicht werden kann.

Außerdem sind **nicht einseitige Tätigkeiten zu favorisieren**, weil der Bewerber dann ein entsprechend **breites Spektrum** abdeckt.

Ein **Ausschließungsgrund** läge dann vor, wenn der Bewerber bislang ausschließlich in einem **konträren Tiefbaubereich** tätig war. So verfügt z.B. ein Brunnenbauer nicht über die für Tunnelbau nötige Berufserfahrung (und vice versa).

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilt Techniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Der folgende **Themenkatalog** soll **Grundlage** für das **Fachgespräch** zwischen Prüfern und Bewerber sein. Von einem Prüfungsfragenkatalog wird hier bewusst Abstand genommen, weil der Bewerber nicht auf das Niveau eines Schülers herabgestuft werden soll und eine rein theoretische Fragestellung der baupraktischen Orientierung der SV-Tätigkeit entgegensteht.

I. Theoretische grundbautechnische und wasserbautechnische Kenntnisse (gilt für alle hier behandelten Fachgebiete):

- **Bestimmung der Boden- bzw Felskennwerte** - wichtigste geotechnische, bodenmechanische und grundbautechnische Begriffsbestimmungen, z.B. Suffosion, Erosion, Kolmation, Konsistenz, Kohäsion, Strukturkollaps etc.
- **Erddruckansätze** für Tiefbaukonstruktionen, ihre Abminderung und/oder Erhöhung, Umlagerungen
- **Grundbrucherscheinungen**, Unterschied: Grundbruch und hydraulischer Grundbruch, ihre frühzeitige Erkennung und Entstehung, ev. Gegenmaßnahmen
- **Rutschungen, Blockbruch, Solifluktion**, Unterschiede in Erscheinungsformen
- **Erdbeben und Geodynamik**
- **Wasserbewegung** im Boden: Durchlässigkeit, Versickerungen, Umströmungen, Wassersättigung, Kapillarität, Stauerfunktion, Drainfunktionen, freies und gespanntes Grundwasser
- Gründungsarten im allg.; Tief/Flachfundierung

- Hydrologie, Grundsätze wie Einzugsgebiet, Evaporation etc.
- Setzungen: Berechnungsmethoden, Zeitverlauf, Konsolidierungsprozesse
- Geotechnische Erkundung, u.a. Bohrtechnik, Effizienz der geol. Dokumentation
- Bestimmung der Bodenkennwerte
- Labor- und Feldversuche
- Geotechnische Messungen
- Wasserhaltung
- Baugrubensicherung

II. Baupraktische Berufserfahrung:

1. 72.05 Tiefbau:

- **Spezialtiefbautechnik:** Pfähle jeglicher Art, Schlitzwände, Dichtwände (Schmalwände), Hochdruckvermörtelung (sg. Jetting), Injektionen, Gefrierverfahren, Ankerungen, Nagelungen, Spritzbetontechnik, Spezifikation der Bohrtechniken
- **Gründungstechnik:** Entscheidung für Tief- und/oder Flachfundierung, Pfahlfundierung, Pfahlgruppen, Brunnenfundierungen, kombinierte Fundierungen (Pfahl/Platte-Fundierung); ihr Setzungsverhalten und mögliche Setzungsschäden, Tragfähigkeit dieser Fundierungen im allgemeinen, Einspannungsprobleme, Probelastungen der Tieffundierungselemente
- **Bohrtechnik** im allgemeinen, horizontale Bohrungen, Auswahlkriterien
- **Dynamik** der Tiefbautechniken (Spundwände, Ramppfähle), Auswirkungen in der Nachbarschaft
- **Baugruben:** Baugrubensicherung und ihre Techniken (Schlitzwände, Bohrpfähle etc.), Baugrubenabdichtung, Baugrubenrückhängung durch Ankerung, Aussteifungen von innen aus, Vermeidung von übergroßen Verformungen, Einfluss und Gefährdung der Nachbarbauten, Sohlenstabilität, hydraulischer Grundbruch an der Aushubsohle
- **Entwässerungsmaßnahmen** der Bauobjekte und Baugruben im allgemeinen: Grundwasserabsenkung durch Bohrbrunnen, Pumpschächte, offene Wasserhaltung in Baugruben, Drainkonzepte für Endzustand des Bauwerkes, Umleitung der Grundwasserströmungen in Bau- und Endzustand der Bauwerke
- **Geothermie** und Vorberechnung ihrer räumlich-zeitlichen Wirkung, langfristige Stabilität des Energiezuflusses, Gewinnungstechniken, Wärmepumpen im allgemeinen
- **Abdichtungsmaßnahmen** bei undichten Bauwerken, Technikauswahl, Analyse, Erfolgskriterien

2. 72.06 Tunnelbau, Stollenbau:

- **Abbautechnik:** Gewölbebildung im Boden/Fels und ihre rechnerische Erfassung, Boden/Felsklassifikation, Abbauprognose, Ausbruchstabilität
- Vortriebsarten; zyklischer Vortrieb (konventionell), kontinuierlicher Vortrieb (maschinell)
- Auswahl des Tunnelvortriebssystems (Tunnelbohrmaschine, Schildmaschine)
- Vortriebsklassen, Geotechnik (Rahmenplan)

- **Sicherungstechnik** des Vortriebes, Spritzbetontechnik, Eignung der Vortriebsmaschinen aus erdstatischer Hinsicht, Drucklufttechnik und ihre Mengenermittlung, Ermittlung der Druckluftverluste
- Ausbruch und Stützung (Lösetechnik, Abbaufolgen, Stützmittel (Spritzbeton, Anker,...Vorausicherung))
- **Grundwasserregime** im Unterbau, Wasserhaltung im Inneren, Wasserhaltungskonzept, Mengenprognosen, Entwässerung, Abdichtung
- **Geologische** Prognostik: Empfehlung für Abbautechnik, Bodenklassifizierung, Gefahrzonen, extrapolative und interpolative Prognose, Notwendigkeit der Zusatzuntersuchungen; felsmechanische Axiome der Stabilitätsberechnung
- Geotechnische Messungen
- Gesteinsarten, mineralogische- strukturgeologische, hydrogeologische Grundlagen
- Gebirgsarten, Gebirgsverhalten, Systemverhalten, Spannungszustände, rechnerische Erfassung (analytisch, numerisch)
- **Endausbau:** Ermittlung der Erd/Felsdrücke; boden/felsmechanische Axiome für Ausbaustatik
- Tunneldokumentation
- Tübbingausbau
- U-Bahnbau (Ortsbruststabilität, bebaute Oberflächenstabilität, Setzungsmulde des Vortriebes)
- Innenausbau (Innenschalenbeton, erhöhter Brandschutz, Faserbeton ...)

3. 72.23 Brunnen, Wasserleitungen:

- **Brunnenbau:** Brunnenbautechnik im allgemeinen, Bohrbrunnen, Schachtbrunnen, Tiefbrunnen (über 20 m¹), artesische Brunnen, Vakuumlansen-Verfahren
- **Bemessung, Ausführung und Wartung** von der Wassergewinnung, -versorgung und -verteilung dienenden **Wasserversorgungsanlagen**; dem gegenüber behandelt das Fachgebiet 72.20 Wassertechnische Bauten Energiegewinnung und Schutzwasserbau
- **Geohydraulik** des **Brunnens/Brunnenhydraulik** - Kolmatation, Suffosion, Auswahl der Korn-Filterung, Mengenprognose, Beeinflussungsradius, turbulente/laminare Strömungen
- **Wasserbedarf - Ermittlung**
- **Brunnenausrüstung:** Pumpenauswahl, Filterauswahl, Rohrwandfestigkeit im Endzustand
- **Versickerung** vor Ort, Versickerungsdrains und Brunnen, Hydraulik der Versickerung
- **Künettenbau** im allgemeinen; Künettensicherung, Pölzungen, Stabilität der Aushubsohle
- **ÖNORM B 2261 Brunnenbau**
- **Quellfassungen**
- **Chemismus des Wassers**

4. 72.28 Grundbau, Bodenmechanik:

- **Bodenklassifizierung** im Allgemeinen: nach ÖNORMEN, nach Gerätebedarf, nach Lösbarkeit, nach Stabilitätsbedarf und anderen Verwendungskriterien (wie

z.B. Kriterien der Verdichtbarkeit und Frostsicherheit, Verwendung als Dichtmaterial, Frostschutz etc.)

- **Bodenphysik** im allgemeinen, Genese des Bodens, Formverhalten, Bodenkennwerte nach Auswahl der bestimmenden Sicherheiten (Eurocode 7)
- Nachweise des **Grenzzustandes** der Tragfähigkeit und des Grenzzustandes der Gebrauchstauglichkeit für verschiedene Konstruktionen
- **Laboruntersuchungen** im allgemeinen, verwendete Labortechnik, Analyse der Ergebnisse
- **Bodenverbesserungen**: durch Injektionen, Kies-Mörtelzugabe (sg. Schotterpfähle), vertikale Drains, dynamische Intensiv-Verdichtung (sg. DINYV), andere Bodenstabilisierungen z.B. mit sg. Geogittern, Vlies etc.
- **Flachfundierungen** und ihre Tragfähigkeit, Grundbruchsicherheitsnachweis, Frostsicherheit der Fundierung, Bettungsansätze, Setzungsverhalten
- **Dammbau**: Verdichtungskriterien und Stabilität, Erosionssicherheit, Damm als Abdichtungsmaßnahme
- **Erdbebensicherheit der Fundierungen**, dynamikvermindernde Zusatzmaßnahmen (sg. Abstimmung), Eurocode 8,
- **Hangstabilitäten**, Rutschungen, Solifluktion (Bodenkriechen), ihre erdstatische Berechnung, Nachweis der tiefen Gleitfuge, Erddruckprobleme
- **Hangsicherungen** im allgemeinen, Hangsicherungstechniken, Auswahl und deren Begründung, ihre Effizienz, Hangstützungsmaßnahmen, Nagelungen, Ankerungen, Stützmauern aus erdstatischer Sicht, Hangdübelungen, biologische Hangsicherungen, Hangwasserdrains
- **Rissbildungen** an den Bauobjekten, ihr räumlicher und zeitlicher Verlauf, ihre tiefbautechnische Ursachenanalyse, Beweissicherung und ihre Konzipierung
- **Feuchtigkeitsschäden** aus dem Untergrund rührend, Ursachenanalyse, Sanierung
- **Unterfangung** der Bauobjekte, Technologien dafür, Notwendigkeit der Maßnahmen
- **Setzungsschäden** im allgemeinen, Prognosenbedarf, Einfluss auf die Nachbarbauten, unterschiedliche Setzungen
- **Deponietechnik**: Dichtheit der Deponien, Deponieumschließungen, Deponieentwässerung, hydrogeologische Standort-Auswahlkriterien, Deponieverordnung
- **Erdstatik** der Einflusszone bei tieferen Baugruben, Stollenbau, U-Bahnbau und allen anderen unterirdisch geführten Bauwerken
- **Einflusszonen bei Grundwasserabsenkungen**
- **Unterschiede** in der **Sicherheitsphilosophie** zwischen Eurocode 7 und älteren ÖNORMEN bzw DIN-Normen (jeweils auf die Zeit der Bauwerkerrichtung bezogen)

III. Sicherheitstechnische Kenntnisse (gilt für alle hier behandelten Fachgebiete):

- **Sicherung der Tiefbaubaustellen** im allgemeinen
- **Abschränkungen und Gerüstungen**
- **Gefahrenbewertung**
- Verschiedene **Gesetze** und **ÖNORMEN** die Sicherheit auf Baustellen betreffend, z.B. Bauarbeiterschutzverordnung (BauV), Bauarbeitenkoordinationsgesetz (BauKG) u.a.

IV. Bauordnungs- und Normenwesen (gilt für alle hier behandelten Fachgebiete):

- **Landesbauordnungen** in der gültigen Fassung, respektive jener zur Zeit des zu begutachtenden Geschehens
- **Baugrunderkundung ÖNORM B1997-2 und ÖNORM EN 1997-2**
- **Normenserie ÖNORM B 44xx und B 1997**
- **ÖNORM EN ISO**
- **Fachnormen Bodenklassifikation ÖNORM B 2205 und 2503 Kanalbau**
- **Verfahrensnormen ÖNORM B 2110 und 2050, ferner 2061 (Kalkulation)**

V. Bauordnungs- und Normenwesen speziell für **72.06 Tunnelbau, Stollenbau**:

- **Untertagebauarbeiten – Werksvertragsnorm - Teil 1: Zyklischer Vortrieb, ÖNORM B 2203-1**
- **Untertagebauarbeiten – Werksvertragsnorm - Teil 2: Kontinuierlicher Vortrieb, ÖNORM B 2203-2**
- Richtlinie für die **geotechnische Planung von Untertagebauten mit zyklischem Vortrieb**
- Einschlägige **RVS der Österreichischen Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr (FSV)** – teilweise Divergenz zu ÖNORMEN (daher Vertragslage prüfen!)
- Einschlägige **Richtlinien der Österreichischen Bautechnik Vereinigung (ÖBV)**

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers stehen oder zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit verfügbar sein):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**

- incl. **entsprechende Fachzeitschriften**
- **kurzfristiger Zugang zu bodenmechanischen und/oder bodenphysikalischen Labors**

Weiters sinnvoll:

Fotoapparat, der eine gute Auflösung im Detail (Risse, Gesteinstruktur etc.) garantiert.

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - Hausdurchsuchungen
 - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - Beiziehung von Hilfskräften
 - Beweissicherungsverfahren
 - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - Fristeinhaltung
 - Beweismwürdigung
 - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Die Prüfung, die eher ein **Prüfungsgespräch** sein soll, wird **mündlich** abgehalten mit allenfalls **schriftlicher Ergänzung**. Bei der Befragung können Skizzen zu praktischen Schadensfällen verwendet werden.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber **das Ergebnis** der begründeten Stellungnahme durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Fachprüfung: min. **40 Minuten**; **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: min. **20 Minuten**.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Dass eine **ständige Weiterbildung unerlässlich** ist, wird als bekannt vorausgesetzt.

Auf folgende Werke/Wissensquellen wird aufmerksam gemacht:

- *Smolczyk, U. (Hrsg.)*, Grundbau-Taschenbuch, in der jeweils aktuellen, derzeit 6. Auflage, Verlag Ernst und Sohn, Berlin
- EAB Empfehlungen Arbeitskreis Baugruben, EAU Empfehlung Arbeitskreis Ufereinfassung, EAP Empfehlungen Arbeitskreis Pfähle
- Seminarunterlagen zum Eurocode in Österreich
- Beispielsammlungen Eurocode 7
- *Kainz/Renner/Kauch/Ernst*, Siedlungswasserbau und Abfallwirtschaft. Wasserversorgung, Abwasser, Abfall und Recycling, 3. Auflage 2007, MANZ Verlag Schulbuch GmbH
- ÖWWW/ÖWAV-Regelblätter und ÖVGW-Richtlinien betreffend Siedlungswasserbau und Abfallwirtschaft

Darüber hinaus werden empfohlen:

Speziell für 72.06 Tunnelbau, Stollenbau:
col. Taschenbuch Tunnelbau, Verl. Glückauf Essen

Speziell für 72.23 Brunnen, Wasserleitungen:
Bieske, Bohrbrunnen, Verlag Oldenburg, München/Wien

Empfehlungen für **Zeitschriften**:

- **Bauingenieur** (Verlag Springer, München)
- **Bautechnik** (Verlag Ernst & Sohn, Berlin)
- **Geotechnik** (Verlag Glückauf, Essen)
- **Geomechanik und Tunnelbau** (Verlag Ernst & Sohn, Berlin)

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten² (2015), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher³ (2014), Verlag Linde
- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁹ (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹² (2016), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht¹⁰ (2017), Verlag MANZ